

Notizen aus dem Weltkrieg

aufgeschrieben in den Jahren 1916 und 1917

von Johann Georg Döppert (1878-1946)

10

Angefangen 15.5.16

Nach Beendigung von 14 Tagen Urlaub musste ich am 15.5. wieder einrücken. Abmarsch v. Würzburg 4:40 abends über Lauda, Osterburken, Heidelberg, Saarbrücken, Metz, Sedan, Stenay. Hier kam ich am 16.5.16 11:20 nachts an. Auf der Bahnhofskommandantur erfuhr ich, dass [meine Kolonne] in Toul verladen wird. Ich erwartete dieselbe daher. Um 5:00 kam dieselbe

11

in Stenay an. Wir wurden verladen. 6:30 Abfahrt bis Sedan. Hier Verpflegung, dann über Metz nach Wassigny, Ankunft 17.5. 3:00 früh. Hier ausgeladen und mittlerer Landmarsch nach Voux Andigny. Divisionsstaffel Le Cateau Staffel St. Souplet Etappe Cod Etanse Provinzialamt Le Cateau.

Unsere Kolonne ist sehr gut untergebracht, Verpflegung gut, auch Milch und Eier können wir kaufen. Es gibt jetzt wieder Urlaub vom Staffeltab.

12

Wir haben hier Gelegenheit, Eier, Butter und Milch zu kaufen, wesentlich 250 Eier, 20 Stück Butter, 1100 Liter Milch. Butter Stück 2 Mark, auch Gemüse gibt es hier, 1 Mark 1,30 Franc. Getreide steht hier in der ganzen Umgebung sehr schön, da dasselbe von den im Ort befindlichen Franzosen angebaut wurde. Die Erzeugnisse werden an die Etappen-Col. abgegeben, kommt dann gesammelt nach Deutschland.

13

Es fahren von der Kolonne ca. 25 Mann je 14 Tage in Urlaub in der Richtung Metz. Es sind tägliche Urlaubszüge eingestellt. Wir benutzen z.B. Url. Zug 13.2. Urlaubsantritt am 7. Juni wieder 28 Mann je 14 Tage beurlaubt. Am 26.5. erste Typhusimpfung 0,5 ccm. 2. am 3.6.1916. Erinnerungszeichen sind auch heute eingetroffen a.

Stück 33 Pfennig: 1 Liter Bier pro Kopf als Erinnerungszeichen an Erstürmung von Przemysl. (war vor 1 Jahr!)

14

14.6. trifft Abmarschbefehl ein. 11:30 abends Abmarsch des 1. Teils 2 Offiziere, 101 Mann, 123 Pferde, 26 Fahrzeuge von Wassigny. Abfahrt am 15.6. früh 5 Uhr über 16.6. Maubeuge, Jennocke Verpflegung, Aachen, Düsseldorf Verpflegung, Haspe (westl. Hagen) Cebisfelde (östl. Braunschweig), Tempelhof, Berlin, Tschechren, Lissa bei Posen Novow(m?)insch, 19. Brest-Litowsk.

15

Hierauf weiter Fahrt nach Kowel Lubitow (Bahnhof). Eintreffen 4:30 Uhr nachmittags, Ausladen, Marsch nach Uchowiek. Eintreffen 9:10 abends. Weg sehr schlecht. Sandig. 20.6. Mannschaften wie Pferde gute Unterkunft. Stab in Koslinicze. Große Märsche, sandige Gegend. Pferde schlapp. Es geht sehr rasch vorwärts. Bei Kowel große Eisenbahnbrücke zerstört. Unsere Pioniere sowie österreichische arbeiten Tag und Nacht

16

um die Brücke doppelgleisig zu machen. Es wurden in Kowel Luk 10. und 11. bayr. Division vereint mit Öster. 41. Division im Bereich. Wir sind den Korps Bernhardo unterstellt am Stochod Abschnitt bei Porskaja Wolka. Wir rückten am 21.6. früh 9:00 Uhr nach Mielnica. Hier Abgabe von Munition und wir werden empfangen. Liebesgaben erhalten am 22. Juni

17

von den Österreichern: Wein, Bier, Schnaps und Zigarren. Nach langer Zeit wieder einmal zwei Briefe erhalten.

Am 24.6. haben wir Parkplatz verlegt, nachdem wir vorher schon marschbereit waren. Durch schlechte Wasserverhältnisse konnten wir wieder in Mielnica bleiben. Großer Betrieb und heftiges Artilleriefeuer. Wir mussten viel Munition

abgeben. Stab ist in Wiliki Munitionsdepot Wology W/W bei Janorka/Hotbach bei Kowel.

18

26. trafen die Urlauber ein, die eine 8tägige Fahrt zu leisten haben. Am 2. Juli geht Gleiß in Urlaub, ebenso wird Hoffmann und Eder zu Psd(Postdienst?) versetzt.

2.Juli Rasttag.

4. Juli ab nach Welisk.

5.7. Abmarsch nach Podlieslje nach 12:30 Ankunft 236 vorm Hun. Empfang in Ugly und Sophianowka, Füllung in Myregen. Heftiges Artillerie-

19

und Maschinengewehrfeuer. Biwak aber voll von Truppen. Unsere Division ist alarmbereit. Am 8.7.16 Abmarsch wieder zurück nach Melnica ins alte Quartier.

Planmäßiger Rückzug.

9.7. Abmarsch 2:30 nach Poworsk. Kurz vorher traf ich in Fd Full, dessen Kompanie in Mirluiac Quartier bezogen hatte. Großer Betrieb.

Wir wurden direkt mit der Infanterie vorgezogen und liegen vor Artillerie-Stellungen. Auch hier heftiges Artilleriefeuer.

20

Wir sind jetzt wieder bei der Division und in unmittelbarer Nähe der Österreicher. Am 10.7. nach Abmarsch der ½ Kolonne nach Lukoniaka Staffel Proviant Amt Heymiatki.

Wir sind jetzt wieder beim Corpse Bernardi unterstellt. Bis abends waren wir abmarschbereit. 7:00 kam Befehl Biwak zu beziehen. Unser Biwakplatz sehr sonnig auf

21

freiem Feld. Auf beiden Seiten heftiges Artilleriefeuer. Am 11. u. 12. Juli große Fliegertätigkeit. Wir zählten circa 40 Flieger, die die russischen Stellungen durchkreisten. Ein interessanter Anblick. Von russischen Fliegern hatten wir wenig bemerkt.

Als Rest erhielten wir gestern auch 108. Division, die von Deme.hofl herangezogen wurde. Die Division Ost verteilt auf der ganzen Front

22

mit unseren Truppen weiter kämpfen. Oberleutnant Fei wird Rittmeister. Als Fliegerschutz wurden unsere Fahrzeuge mit Lindenwedel bedeckt. Sehr schönes Wetter mit teilweisen Gewitterstürmen. Am 16.7. Biwakplatz verlegt,

ca. ½ km entfernt im Walde in der Nähe der Bahnlinie. Wiederum heftiges Artilleriefeuer in allernächster Nähe. 7 Mann fahren in Urlaub.

23

Vom 16.7. bis 23.7. fortgesetzt schlechtes Wetter, auch ist, da wir im Walde biwakieren, sehr mit Schnaken geplagt, auch zeigen sich etliche Malariafliegen, die sehr gefürchtet sind. Da wir wenig Munition abliefern müssen, stellen wir Gespanne an Brucktrain ab. Pferde und Mannschaften befinden sich gut.

Weitere Tage heftiges Artilleriefeuer, auch häufiges Fliegerbeschießen. Nicht weit von unserem Biwakplatz schlagen

24

Fliegerbomben ein. Da aber sumpfiges Gelände hat es wenig Wirkung.

Am 25. traf ein Gesuch ein, sofort weitergegeben, am 29.7. genehmigt zurück.

31.7. Abfahrt. Früh morgens 9:00 zum Staffel, dort Untersuchung, sowie Empfang des Urlaubscheins, hierauf nach Leywintki, dort Abfahrt im Güterzug um 11:00 Uhr, Ankunft in Kowel 1 Uhr mittags, Abfahrt in Kowel 1:40, Ankunft in Brest Litowsk 5 Uhr abends,

25

Abfahrt in Brest Litowsk 6:45 Warschau an am 1. August 1 Uhr nachts ohne Unterbrechung und unter kolossalem Andrang Abfahrt 2:00 nachts, Ankunft in Alexandria (Grenzort Deutschland-Russland), hier Kontrollen betreffs Bereichsschranken sowie Entlausungsschein-Kontrollen, Abfahrt 9:00 Uhr früh über Bromberg nach Berlin, Anhalter Bahnhof, Ankunft nach 3:00 Friedrichstraße ausgestiegen, weiter Droschke zum Anhalter Bahnhof, da alle Trambahnen überfüllt sind.

26

8:04 abends Abfahrt mittels D-Zuges über Halle, Erfurt, Schweinfurt nach Würzburg, Ankunft 2.8.16 früh 4:40. Durch Verspätung unseres DZugs konnte ich den Münch. Frühzug nicht mehr erreichen und benutzte daher um 6:00 früh einen Güterzug, der um 7:40 kam in Marktbreit an.

Sehr schönes Wetter, daher zuhause Hochbetrieb und wurde gleich

27

in der Arbeit eingereiht. Allerdings ist mir alles noch etwas ungewöhnt, ebenso kann man den

Elan und die Hitze nicht mehr vertragen. Der Urlaub ging schnell vorüber. Am 19.8.16 Abfahrt um 1:30 mit Dzug über Schweinfurt, Meiningen, Suhl, Neustadt a.d. Saale, Erfurt, Nauen, Berlin, Anhalter Bahnhof 11:00 nachts, hier umsteigen auf Bahnhof Friedrichstraße.

28, 29 ungarisch, russisch, deutsch?

30

hier Abfahrt 1:00 früh 8 am 20.8.16 früh in Alexandria. Hier kontrolliert und sofortige Weiterfahrt nach Warschau. Größter Betrieb auf allen Bahnhöfen, aber ohne alle Verpflegung. Sodann nach Brest Litowsk, Ankunft 9:30, hier Aufenthalt. Um 12:00 ging es weiter nach Kowel, Ankunft um 2 Uhr. Hier wieder Aufenthalt. 21.8.16 früh 11:20 weiter nach Krywiatski.

31

Ankunft dort um 1 Uhr nachmittags. Da wir keinem Fassungsfahrzeug von uns begegneten, mussten wir nach Lukowka gehen ca. 5 km. 2:00 bei der Kolonne eingetroffen. Beinhold zum WG befördert, hatte 14 Tage Urlaub erhalten. Er hatte große Freude, da es ziemlich rasch mit seiner Urlaubsreise ging. Sonst allgemein Ruhe auf unserer Stellung. Unsere Division baut

32

Stellungen und Winterstallungen und Baracken für längeren hiesigen Aufenthalt. Das Wetter ist jetzt günstiger. Am 27 trafen die Urlauber ein. Heisel war auch dabei. Große Freude bei seiner Ankunft. Da wir in der Nähe der Divisions-schlachtereie liegen, gibt es öfter Fleischabfälle, die als Sulzen und Schnitzel

33

verwendet werden. Kartoffel erhalten wir, auch ist die Verpflegung jetzt gut. Wir bedauern heute 28.8. telegraphische Nachricht, dass früh Italien und nachmittags Rumänien den Krieg, erstere an Österreich-Ungarn, letztere an Deutschland den Krieg erklärten. Man hatte ja schon längst wohl die Grenze befestigt, aber zu ernsteren Einschreitungen war es noch nicht gekommen. So wird ja den Rumänen nicht gelingen

34

uns Schaden zu bringen, zumal unsere Heere ja schon bereitstehen und Rumänien ja schlecht gerüstet scheint. Es dringt schon alles auf uns ein, denn unsere Feinde wollen nur den Krieg

verlängern um uns zu schädigen, es wird denselben aber kaum gelingen. Schon 3 Tage werden circa 2 km von hier Winterparkplätze hergestellt,

35

da unser Parkplatz etwas sumpfiges Gelände und Grundwasser aufweist. Es wird wohl nicht dazu kommen, den Winter hier zubringen zu müssen, denn unsere Division ist nicht gewöhnt, längere Zeit an einem Gefechtsabschnitt zu bleiben.

Es wird eifrig an unserem Biwak gearbeitet. Liegen circa 30 km an Rumänien. Auch muss unsere Kolonne fast alle Zuggespanne abstellen zu Straßen- und Stellungsbau.

36

Auch 1 Sägewerk wird in Grywatki errichtet. Unsere Vermutungen hier über Winter zu bleiben bewahrheiten sich. Wir erhielten 19.10.16 vorläufigen Abmarschbefehl. Es wird natürlich mit dem Bau der Unterkunft abgebrochen und das vorhandene Material eingeliefert. An unsere Stelle tritt Preußische 86. Infanterie Division, dieselbe übernimmt auch unsere Barackenbauten. Wie schon immer müssen wir,

37

bauen Stellungen um die Preußen hineinsetzen zu lassen. Es gibt für uns keine bleibende Stätte. Wir müssen eben wandern.

Eines unserer längsten Biwaks im Freien von 16.7.16 bis Oktober 16 auf diesem Parkplatz bei Bukowka. In unserer Nähe Proviantamts-Schlachtereie, Bäckerei sowie Bahnlinie Benkowa-Kowel. Verpflegung war bisher sehr gut, da alles beigebracht werden konnte.

38

Auch Eier gab es fast alle Tage. Auch Selter Wasser gab es reichlich. Am 7.10. trifft Abmarschbefehl ein, Instandsetzung der Wagen, sowie schwerer Aufzug in Gaywosatki.

13.10. abends 8 Uhr Abmarsch 1. Teil 1 Offizier, 134 Mann, 163 Pferde, 3 Muli, Abfahrt des Zuges 8:24 über Sokol, Rawarnecki, Premysl, Lagars, Mezolnburg, Hatwan, Szolnoz, Soborrsin bis Piski, Ankunft am 17.10. nach 2 Uhr.

39

Bis Prsemysl sehr gute Verbindung, aber sodann eingleisige Bahnen mit Österreichern. Da ging es sehr langsam. Auch die Verpflegung war sehr schlecht. In Piski Landmarsch unter strömen-

dem Regen nach Zeyfalva 20 km, gute Quartiere. 19.10. Wetter schöner, Straße sehr gut, weitermarschieren nach Rusor 30 km. Auch weiter sehr gute Quartiere. In Siebenbürgen scheinen

40

die Bewohner reinlich zu sein. Man trifft trotz des Krieges saubere Gehöfte. Marschkolonne in der Staffel I.a1, a2, a3 Ar.Kolonne Feld 1u2. 20.10. nach Kriwadial. Es begegnen uns die 21. Größerer Verkehr. Jetzt Biwak, da keine Häuser vorhanden.

21.10.16 früh 7:00 nach Petrozsani. Hier größeres Städtchen mit Silberbergwerken, wenig zerstört, bloß die hohen Eisenbahnbrücken.

41

Wir hatten größere Berge zu fahren und den Vulkanpass bis über 1000 m Höhe überfahren wir. Die hohen Berge eine wunderschöne Gegend. Fast alle Tage Regen und rings umgeben von hohen Bergen. Hier ist auch unsere DivisionsProv und Feldpost. Sowie sämtliche Kolonnen und Staffstäbe. Wenig Bewohner sind hier. Täglich kommen

42

Rumänen, teils als Gefangene oder Spione durch. Großer Verkehr. Wir bekommen auch immer regelmäßig unsere Post. Wir sind in einem Pfarrhause einquartiert. Verpflegung ist gut. Sehr viel und weit muss Munition herbeschafft werden. Am 26. Rasttag. Der Vulkanpass ist genommen sowie mehrere Stellungen. Es geht w. südlich vo.

Wir sind in der Gegend von Hermannstadt südwestlich.

43

Großer Truppenverkehr, da alles auf einer Straße sich bewegen muss. Mehrere Kav. Divisionen sind als Reserve uns angegliedert. Am 28.10.1916 Kanzlei gewechselt etliche ... weiter davon. Wetter größten Teils sehr beständig. Die Nächte sind sehr kühl, mitunter 4-5 Grad Kälte. Durch die Berge

44

gibt es sehr viel Nebel. Feldbau ist hier wenig vorhanden. Sehr guter Boden. In den Tälern gibt es sehr viel Obst hauptsächlich sehr viel Zwetschgen, die fast noch alle an den Bäumen hängen. Auch gibt es sehr viel gutes Futter, was unserer Pferde zugute kommt. Die Bahnlinien sowie die gesprengten Brücken sind jetzt alle

hergestellt, daher haben wir etwas Ruhe mit dem Munition fahren. Sonst nichts

45

wesentliches bis 10.11.16 in unserem Verband. Mehrere Division. Gen.Lod54 ist uns zuständig. Am 11.11. kam Befehl Kolonne wird geteilt und zwar komme ich zur 2. Halbkolonne Führer Leutnant Schoner. Am 25.11.16 Abmarsch um 8:50 abends mit 1. Gruppe des L Stabes 16 unter heftigem Schneegestöber in gutem Marschtempo nach Bumkesti 30, Ankunft hier 26.11.16 8:00 früh, zuerst Biwak, sodann aber

46

einigermaßen gutes Quartier. Der ganze Staffstab ist hier untergebracht. 17. Kolonne wieder zusammen.

Wir ziehen weiter nach Scavarta, Ankunft 1:00 nachmittags. Sehr schlechte ausgefahrene Straßen. 16 schlechtes Wetter und Schneefall. 19. Munitionsabgabe, die restlichen Wagen rücken um 7:00 ab nach Petresti. Nach Abrücken nach Licuriu.

47

20.11. Abmarsch nach Hurezani. Unterwegs Rast, da sehr schlechte Straßen. Einen sehr hohen Berg hatten wir mit größerer Anstrengung der Pferde zu überwinden. Da die Quartiere in Hurezani belegt waren, bezogen wir nicht weit davon in Cordresti Unterkunft. Hier sind noch keine Einquartierungen gewesen. Die Bevölkerung ist noch da. Alles in Hülle und Fülle.

48

Auch Hühner und Enten sowie Brauhennen (?). Nachtrag: Die Reise durch den Surdukpass ging sehr gut, nur heftiges Schneegestöber. Wir rasten von Abend 10:00 Uhr bis früh 6:00. 22.11.16 Abmarsch nach Vladinurul 26 km.

49

Ein kleines Städtchen sowie 2 große Güter. Sehr viel Weizen, Roggen und Mais Vorräte, auch Wein und Schnaps in Massen. Wir waren in einem Warenlager bei einem Juden untergebracht. Da gab es Enten und Hühner mit Kartoffelbrei. Auf der ganzen Strecke die Wege voll von Flüchtlingen, die auf den schlechten Straßen nicht vorwärts kommen. 24. früh 9:50 Abmarsch nach Sanopol. (?) Da die Brücken gesprengt

50

waren, gings wieder retour nach Jarcul ins Quartier. Hier ein großes Drecknest. Man bleibt fast im Kot stecken. Am 25.11.16 9:00 früh Abmarsch nach Rebauesti (?) über Caiova, einer der größten Städte Rumäniens, fast gar nicht zerstört. Auch die Bewohner sind noch alle dageblieben. Eine sehr fruchtbare Gegend. Wir marschieren auf der Hauptstraße weiter

51

In Craiova große Mühlen und Lagerhäuser voll von Getreide aller Art, hauptsächlich Weizen, auch Wein mehrerer Güter (?) Große Märsche täglich bis zu 40 km. Am 26.11. Weitermarsch nach Taisul. Hier Quartier bezogen. Die Bahnlinie Orsowa ist frei und wird die Verbindung jetzt besser werden. Heute haben wir nach langer Zeit wieder Post erhalten (1 Paket, 1 Brief

52

27.11.16 Abmarsch 10:30 vormittag nach Paescoweni 8 km). Ein feines Quartier bei einem Pfarrer, dessen Angehörige anwesend sind. Sonst sehr schönes großes Dorf, nicht beschädigt. Wein und Honig als angenehme Abwechslung. 28.11. vormittags 9 Uhr Abmarsch nach Vladuleni Caracalli. 29.11. Abmarsch 5 Uhr früh nach Agadia 40 km, einer der größten Märsche, die wir gehabt haben.

53

Von 5 Uhr früh ununterbrochen bis 4 Uhr abends gefahren, aber sehr schöne Straßen. Die ganze Kolonne wurde in einem großen Gutshofe untergebracht, der nach der Neuzeit eingerichtet ist, natürlich(?) alles verlassen. Getreide in Massen, circa 2000 Zentner Weizen, 200 Mais und Hafer, dasselbe alles beschlagnahmt und nach Deutschland gebracht. Überall lagern große Mengen Weizen

54

und Roggen, das vor dem Kriege käuflich zu uns kam und jetzt requiriert wird und uns nichts kostet, auch große Viehbestände. Bloß an Pferden mangelt es, da Rumänien nur kleine Schläge Pferde hatte. Fast 3000 Mark Post einzahlungsgeld. 9 Uhr passierten wir die Altbrücke (Fluss Olt Kronstadt-Donau).

30.11. Abmarsch 7 Uhr vormittags nach Rosiori De Vede, eine ziemlich große Stadt mit schönen Häusern. Die Kolonne wird gut untergebracht. Auch wir erhalten sehr

55

gutes Quartier. Wein gibt es in Massen. Auch hier sind die Zivilisten noch da. Am 1.12.16 Abmarsch um 6:00 früh nach Nekati 30 km, Ankunft 2:00 nachmittags, Quartier bezogen. Vormarsch geht weiter. 2.12.16 Abmarsch um 6:00 früh nach Viadi 30 km. Hier in einem Postamt einquartiert, kleines Städtchen, 10000 Einwohner.

56

3.12.16 Abmarsch 8:30 vormittags nach Merea? d.J (Fluss Ialomita?) 15 Km. Der Vormarsch geht weiter. Hier noch heftiges Artilleriefeuer. Post erhalten, seit 8 Tagen ohne derselben.

4.12. Abmarsch 10:30 nach Bulbucata. Hier ziemlich gutes Quartier. Auf der ganze Strecke lagen viele Rumänen, da hier dieselben vollständig eingeschlossen waren. Hunderte von Leichen bedeckten das Kampffeld.

57

Die Schützengräben liegen voll von Toten und Verwundeten. Heute am 5. haben wir Ruhe. Unsere schweren Geschütze beschießen jetzt Bukarest. 11 bayrische Jäger haben wir hier beerdigt. Die Stellungen hier liegen voll von Verwundeten und Toten.

Am 6.12. ist unsere Division in Bukarest einmarschiert an der Spitze General Mackensen. Wir folgen der Division, Abmarsch 6:00

58

nach Bukarest und wurden dort in der Vorstadt einquartiert. Unterwegs kamen wir an rumänischen Stellungen vorbei. Tausende von Rumänen bedeckten das Kampffeld. Die Rumänen waren vollständig abgeschlossen und ihre Bunker von uns zerschossen. Daher mussten dieselben elend in einem Fluss umkommen. Gutes Quartier, ich hatte gelegentlich dienstlich in die Stadt zu gehen und dieselbe zu besichtigen.

59

Interessante Gebäude Post, Zentralhaus, Palais. Feine große Cafe- und Geschäftshäuser, Pferde- und elektrische Trambahn. Alle Geschäftshäuser voll von Vorräten. Großer Betrieb. Bessere Leute sprechen alle deutsch oder französisch.

8.12. Ruhetag. Wetter annehmbar. Wir sind in der Vorstadt untergebracht, in der sich noch eine Pferdebahn befindet inmitten der Stadt Viktoriastraße und Viktoriaplatz interessante Gebäude, Zentralpost und Palais sowie Regierungsgebäude.

Die Stadt war von Bulbukata aus nicht befestigt. Am 9.12. nach Piteasca. Hier Quartier bezogen, sehr schlecht. Wetter sehr kalt. 10.12. vormittag 9:00 Abmarsch. Fähre nach Belciugatele. Hier gute Quartiere, aber immer noch Regen. Sehr schmutzige Bewohner. Große Güter mit großen angebauten Flächen von Weizen- und Maisfeldern. 11.12.16 6:45 Rasttag. 13.12. 10:00 Vormittag

Abmarsch nach Odaia, gute Unterkunft für Mannschaften und Pferde. 14.12. 7:00 Abmarsch nach Barbatesciu. Wir müssen zurück zum Fassen nach Cosaremi. 15.12. 9:00 Uhr vorm. Bis zur Brücke, die von der türkischen Division erbaut wurde. Hier mussten wir von 12-5 Uhr warten, bis wir durchfahren konnten. Wir sollten nach Grindasi. Da wir uns zu lange (Jalomica)

an der Brücke verweilten, bezogen wir Biwak in Balaciul. 16.12. früh 7:00 Abmarsch nach Grindasi 18 km, Ankunft 12:00 Unterkunft, sehr starker Nebel, nur kalt, Wege sehr schlecht. Es machen sich schon abgebrannte Häuser bemerkbar, da sehr viele Russen kämpfen. 17.12.17 nach Arcanul. Sehr schlechte Wege, da keine Straßen mehr,

sondern nur Feldwege. Pferde und Mannschaften Unterkunft. 18.12.16 Rasttag. 19.12.16 trübe kalt Abmarsch nach Scarlatesti, bis Caldaresti schlechte Wege. Ankunft 4:00 nachm noch erste Halbkolonnen nach Rusetul abgebogen und dort ausgabebereit (?). Da in der Nähe von Strimhuhl (?) gut befestigte Stellungen sind, geht es hier langsam vorwärts und mussten daher Weihnachten hier feiern,

allerdings gesang- und glanzlos. Auch blieben die Weihnachts-Liebesgaben ganz aus, ebenfalls die Pakete. Gerade am 1. Weihnachtsfeiertage heftiges Artilleriefeuer, die Häuser zitterten. Am 29. Abmarsch der Kolonne nach Batasul. 30.12. Abmarsch nach Dedulesti, Unterkunft. 31.12.16 Abmarsch nach Suteki (Sudesti).

5.1.17 Abmarsch nach Desirati, sehr schlechte Wege und schlechte Unterkunft.

6.1.17 traf Befehl ein, unsere Division wird abgelöst, daher wieder retour nach Sutesti. Hier kaum fahrbarer Weg, da mittlerweile Regenwetter eingetreten. Straßen fast unbefahrbar. Kalt Schneegestöber.

Laut General ??? werden I.A. 1,2,3 und ihre Proviantkolonne

von der 11. Division losgelöst und dem General , 52 zur Verfügung gestellt. Staffel sowie Gefechtstruppen scheiden von uns. Wir treten zum Staffelfstab 16 über.

7.1.17 Abmarsch Urleasca, ein ziemlich großes Dorf, liegen auch noch Bulgaren hier, mit denen schlecht zu verkehren ist. Regen und nasskalt. 4 Züge unserer Kolonne

rücken nach Braila ab.

9.1.17

Am 10.1.17 Abmarsch nach Liseoteanca-Satuveni. Neue Adresse Staffelfstab 16 DoranArm(?) Feldpost Nr 182.

Hier Pferde und Mannschaft gut untergebracht. Wir haben die Kanzlei in einem größeren Mustergute, das alles zerstört wurde. Die Einrichtung ist alles zerstört. Wir bleiben hier längere Zeit liegen. Das Wetter ist etwas beständiger.

Heute die erste Post mit neuer Adresse nach Braila abgesendet. Da wir sehr großen Mangel an Mehl haben, sind wir auf Selbstverpflegung angewiesen und müssen daher backen. Eine Mühle ist in unserer Nähe. Gasmotor ist defekt. Daher stellen wir ein Lokomobil auf. Backofen ist im Gutshofe. Beginnen heute am 14.1. das Backen. Wir haben 3 Bäcker, die alles weitere regeln. Getreide gibt es genug. Wir ernähren uns voll-

ständig von Rumänien und alles wird aus dem Lande entnommen. Bis 18. sehr schönes warmes Wetter wie im Frühjahr. Am 19. folgte ein derartig schwerer Sturm, der einen fast niederreißt. Der Wind ist eisig kalt. Es werden im Verbund der Staffel 16 ein Material- und ein Viehdepot errichtet. Staff in Bakopul (?) - Depot, Faurei- Urleasca Slobozia-Cires u in der Filiale(?).

Vom 24.-31. alle Tage Schneegestöber. Von ihnen an manchen Stellen haushoch und hiervon sind die kleinen rumänischen Lehmhütten fast eingeschneit. Der Verkehr wird mit Schlitten aufrecht erhalten. Die Eisenbahnlinien sind eingeschneit. Einen solchen Winter hatten wir noch nie erlebt. Auch die Mühle wurde in Ruhe gestellt, da uns das Wasser in dem Lokomobil einfro.

71

Am 1.2.17 hatte das Schneien etwas nachgelassen, aber die Kälte (ruhig) hielt noch an. Wir bekommen Befehl, unsere jetzige Unterkunft etwas zu verlegen. Unsere Bäckerei hatte Höchstbetrieb, täglich 80 Schuss a 3 Pfund wurden hergestellt. Unsere Kolonne ist noch 107 Mann stark, 45 Mann sind in Braila. Am 6.2.17 laut Staff-Befehl Abmarsch nach CEARUL, wo Staffelstab 16 und Pferde schon stehen. Sehr gutes

72

Quartier im sauberen, wenig zerstörten größeren Dorfe. Unsere Bewohner sind gut eingerichtet in sehr sauberem Hause. Auch die Bewohner sind sehr reinlich. Witterung sehr starker Nordwind. Schnee hält sich bei der Kälte sehr gut. Es wird mit dem Schlitten gefahren und die Straßen sind sehr gut. Tägliche Fahrten mit Stroh nach Sala Campei, Abholung in Insuratei,

73

VIGERUL oder ALBOTESTI. In der Gegend sind einige Strohpressen eingerichtet, die die losen großen Strohhäufen schnell zusammenarbeiten. Die Ortskommandanten haben Bestandsaufnahmen gemacht über die Zahl der Bewohner, deren Bestand an Vieh und sonstiges lebendes und totes Inventar, auch die eigenen Grundstücke wurden eingeteilt, um zur Bebauung zu gelangen. Die Wintersaaten stehen großartig, bloß die Frühjahr-

74

bestellung wird zu wünschen übrig lassen, da es hier sehr an Gespannen mangelt. Am 20.2. ist hier eine Badeanstalt errichtet worden, ein lebenswerter Zug unserer Ortskommandantur. Am 23. haben wir seit langer Zeit wieder gebadet. Wir haben jetzt auch Gefangene und zwar 4 Russen und 4 Rumänen zum Arbeitsdienst. Auch ein Viehdepot haben wir mit 25 Großvieh,

75

26 Jungvieh und 94 Schafen. Es ist immer noch sehr kalt und geht meistens Wind. Die Donau ist immer noch zugefroren. Im März etwas schöneres Wetter, doch ist der Schnee noch nicht verschwunden. Mit der Aussaat kann daher hier noch nicht begonnen werden. Am 19.3.17 Ortskommandantur, erhalten Umzug in der Hauptstraße. Es gibt viel zu tun, da fast 3000 Einwohner groß ist. Heute/gestern 19.3. 2 Pakete am 22.3. 2 Pakete

76

mit Wolle. Am 23. abends 7 Uhr in unserer Küche ein Kaminbrand, der aber bald gelöscht wurde. Schaden hatte er nicht verursacht. Am 22.3. M 15 abgesandt. Zur Ortskommandantur bekamen wir auch noch die Nebenstaffeln, haben also jetzt Arbeit genug. Sind gut eingerichtet, sogar Telephon haben wir eingerichtet. Wetter jetzt hell und warm. Es wird jetzt mit dem Säen begonnen.

77

2.4.17 traf Abmarschbefehl ein. 3.4. Abmarsch 7:30 nach BORDEI VERDE, Wege gut, Quartier schlecht. 22 M (?Mann?) 4.4.17 nach SUTESTI. 5.4.17 nach BALKALKA West in Unterkunft. Wir wurden hier der 212. Infanterie-Division zugeteilt, Stab GRADISTEA, Staffel DUDESKEIL. Es liegen hier auch noch 2 Battalione Infanterie. Ausbau der Wohnräume und Stallungen.

78

Am 8.4. seit langer Zeit wieder mal protestantischer Feldgottesdienst, der nur schwach besucht war. 15.4. nochmals Gottesdienst mit Abendmahlsfeier, die gut besucht war. 18.4. Abmarsch der Kolonne nach ROBLA über RUMMEUL (?) - SARATI. Hier gut untergebracht. Es werden viele Gartenfrüchte gebaut: Zwiebel, Knoblauch und sonstige

79

Gärtnereien. Wir haben hier die Ortskommandantur und sind dem Etappenkommando R S 225 unterstellt. Ein größeres Gut ist hier noch zu bewirtschaften. Daher müssen täglich 45 Gespanne 2spurig 10 Gespanne mit Eggen und 10 Säer arbeiten. Die Mannschaften werden pro Zug mit M2 Bier ? entschädigt. Wetter trüb und kalt. Sehr gute und fruchtbare

Gegend. Der Winterweizen steht sehr schön und auch Gerste und Hafer sind schon aufgegangen. Verpflegung ist gut. Auch eine neue Adresse haben wir erhalten: Feldpost 503 Erhard. Zur Et 222 in R Sarati zugeteilt H St der 204. Division, neuerdings St H 116 in Boltul Baldati. Es wird hier intensiv Landwirtschaft betrieben, die am 12. Mai beendet wurde. Die Gutsfelder

wurden alle bestellt, ebenso die Felder der hiesigen Ortsbewohner, größtenteils Mais, Gerste, an Gartengewächsen Zwiebel, Knoblauch und Salat. Witterung sehr heiß, viel Wind und wenig Regen. Für die späte Zeit schlechte Aussichten. Vom 27.5. wieder neuer Staffelstab 388 in Rinzau. Wir jetzt Kolonne v.M.k.u.k. 25. Etappen Insch 15 u A.6.12.9. Es können jetzt immer circa 20 Mann beurlaubt

werden, 18 Tage einschließlich Hin- und Rückreise. Wir konnten am 13.6.17 eine Entlausungsanstalt errichten, die als Desinfektionsmittel für die hiesigen Bewohner notwendig erscheint. Einer fast 4 Wochen langen Hitze ist heute, 16. ein ausgiebiger Regen eingetreten mit vorangehend schwerem Gewitter.

Am 19.6.17 haben wir UG Wirsmann verloren, der durch Erstechen sein Leben aushauchte. Am 19. gegen 11:00 Uhr kam ganz aufgeregt mein Kamerad Preuß auf Kanzlei und meldete, Wirsmann hat sich mit seinem Dienstsäbel erstochen. Wir gingen sofort hin um leider dessen Tod festzustellen. Eine Commission war gleich zur Stelle, die Selbstmord konstatieren. Ein Wahn, der den Verlebten schon immer verfolgt hat ihn zu diesem Schritt getrieben. Nach Freigabe der Leiche wurde W. mit allen Ehren im hiesigen Friedhof 40

beerdigt, an der sich die Offiziere und sämtliche Mann beteiligten. Einen Nachruf sprach unser Kolonnenführer Leutnant Pfeiffer und ein Kamerad (Sturm) am Grabe aus. Möge ihm die Erde leicht sein.

Die Erntearbeiten begannen hier etwas früher und wurde der Weizen am 22.7. abgeschnitten, für H Rutla 6000 Pogon, auch für die Zivilbevöl-

kerung wurde gemäht und eingefahren und brauchen dieselben einen Antrieb durch unsere Leute.

[Seiten 85-88 / 2 Blatt herausgeschnitten]

Meine Urlaubsreise

26.7. 10:34 vormittags mit Munitionszug 66 über Buzau-Ploesti (Mittagessen) Weiterreise 2:00 neue Bahn Sinaia, Kronstadt (AbendK), Arrad, Zolnok Ankunft 28.7. 12:00, Abfahrt 1:30 nach Breslau, Ank. Am 29.7.17 früh 6:00, sofortige Weiterreise über Dresden, Hof, hier Ankunft 3:00 nachmittags, weiter am 30.7.17 früh 3:00 mit Schnellzug über Bamberg, Schweinfurt nach Würzburg Ank 10 Uhr früh gerade noch rechtzeitig

um den Postzug nach Marktbreit 10:28 zu benutzen, Ankunft Sonntag Mittag 12:00. Wetter erstes Drittel sehr schön, sodann aber viel Regen. Die schonen Urlaubstage sind leider ja bald verflossen.

Rückreise 17.8.17 12:00 nachts mittels D Zug über Halle 8:00, 10:4 Cottbus, 11:40 Sagan umsteigen, an in Breslau am 18.8. 5:00 Abend, Weiterreise

um 16:24 mit dem Muz (Munitionszug) über Szolnok 19.8. Arad, Kronstadt, hier Mittagessen, weiter dann über Plesti, Buzau, Ankunft in R.Loral 6:30 am 20.8.

Notiz. Am 31.8.17 infolge Unglücksfall ein Kamerad, Fuhrkollege Peter durch Einhemmen eines Rades verstorben. Beerdigung fand im Beisein von Major Unruh statt mit Ansprache von Herrn Rittmeister.

Am 13.9. 2 Gefreite und 10 Mann zur M 12 u/a 37 versetzt.

Am 8.11.17 Abmarsch nach Droyos lovni (27 km), schlechte Unterkunft.

9.11. nach Tandresti (?) dort Unterkunft bezogen und der HH 96-Thulpe (?) sowie der 303. Infanteriedivision zugeteilt. Gut untergebracht. Am

[Hier endet der Bericht – die Seiten 93 – 99 sind leer.]